

## Die Schneeflocke und das Trämli

In der verschneiten Stille, zwischen den klirrenden Schienen, entfaltet sich ein zauberhaftes Zusammenspiel. Das Trämli, ein treuer Begleiter der Stadt, bahnt sich ihren Weg durch den Schnee. Der Wagenführer, mit roten Wangen und einem freundlichen Lächeln, lenkt das Gefährt behutsam.

Und da ist sie – die Schneeflocke. Klein, zart und tanzend. Sie wirbelt um das Trämli herum, als würde sie einen unsichtbaren Walzer tanzen. Ihre filigranen Kristalle glitzern im Licht der Straßenlaternen. Und sie flirtet – ja, sie flirtet mit dem Wagenführer.

Er lächelt zurück, seine Augen leuchten. Vielleicht ist es der Zauber des Winters, der sie verbindet. Vielleicht ist es die Freude über die weiße Pracht, die ihre Herzen leichter macht. Gemeinsam fahren sie durch die Nacht, begleitet vom sanften Quietschen der Räder.

Im Depot angekommen, löscht er die Lichter und tritt hinaus in den Schnee.

Hand in Hand mit der Schneeflocke geht er durch die stille Straße. Der Schnee knirscht unter ihren Schuhen, und die Welt scheint für einen Moment stillzustehen. Zu Hause wartet der Schneemann, von den Kindern liebevoll geformt.

Vor seinem Hause angekommen, verabschiedet sich die Schneeflocke von ihm. Sie fliegt davon, ein letzter Kuss auf den Wagenführer's Mütze.

Die Schneeflocke legt sich neben den Schneemann, ein winziges Geschenk des Winters. Und der Wagenführer? Er öffnet die Tür, tritt ein, und die warme Stube empfängt ihn mit offenen Armen.

Das freudige Geschrei der Kinder erfüllt den Raum. Draußen tobt der Schnee, aber hier drinnen ist es warm und gemütlich. Der Wagenführer setzt sich zu seiner Familie, die Augen strahlen.

Und so endet die Geschichte einer Straßenbahn, einer Schneeflocke und eines Wagenführers – vereint im Winterzauber, im Kreis der Liebe und des Glücks.

Idee: Anita  
Autor: KI